

Zeitschrift: Scharotl / Radgenossenschaft der Landstrasse
Herausgeber: Radgenossenschaft der Landstrasse ; Verein Scharotl
Band: - (1975)
Heft: 4

Rubrik: Thearena

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Thearena



Trotz dem fehlenden Ochsen am Spieß fand unsere Informationsveranstaltung im Rahmen der Thearena-Aktionswochen in Zürich (bei nicht ganz strahlendem Wetter allerdings) statt. Jenische und Sesshaften halfen tatkräftig mit, diesen Tag auch möglichst informativ zu gestalten. Wer dabei war, konnte an der Besuchermenge das Interesse der Zürcher Bevölkerung ermessen. Insgesamt fast 2'000 Menschen drängten sich in das Zelt, in dem Walter Wegmüller seine Tarotbilder zeigte und verkaufte, handgemalte Teller mit Zigeunerymbolen versteigert wurden, Zory Müller "Lovari"-Stickereien erklärte und Franz Wyss fleissig Messer und Scheren schliff. Seine Frau indessen las den ganz Neugierigen die Zukunft aus den Karten, vor ihrer "magischen Zelle" war oft ein Andrang, dem sie sich kaum noch erwehren konnte.

Und immer wieder betonte Robert Waser, der neue Präsident der Radgenossenschaft, die Probleme des Fahrenden Volkes, bat um Verständnis und Toleranz bei den sess-

haften Bevölkerung und warb für unsere Organisation, wenn er nicht gerade geschickt und witzig Teller versteigerte.

Vor dem Zelt wurden Schweinskoteletten und Würste verkauft.

Wir möchten bei dieser Gelegenheit allen Spendern, die unsere Koteletten und Würste finanzierten, herzlich danken.

Herr Oswald aus Altstätten sandte uns drei-hundert Würste, die schon in den ersten drei Stunden ihre dankbaren Abnehmer fanden.

Der "Blick" finanzierte zweihundert Koteletten und ein weiterer Beitrag wurde vom Schweizer Fernsehen geleistet.

Also nochmals: Herzlichen Dank den Freigiebigen.

Wenn man Aufwand und Zeit berechnet, kann man die Informationsveranstaltung nicht als finanziellen Erfolg bezeichnen. Von den rund 7'000.-

blieben, samt den Spenden, ungefähr 4'000 Franken Reinerlös. Davon musste aber noch ein Darlehen von René Götschi, 1'000 Franken, zurückbezahlt werden. Aber das Geld war ja nicht die Hauptsache an dieser Veranstaltung. Viel wichtiger war der direkte Kontakt zwischen Fahrenden und Sesshaften. Diesem Anliegen sind wir wenigstens teilweise gerecht geworden. Gespräche mit Besuchern haben gezeigt, dass manch einer mit weniger Vorurteilen aber dafür mit mehr Sympathie das Zelt verliess.

Von wenigen Pannen also, wie zum Beispiel mangelnde Parkplätze und Parkbussen, dürfen wir mit dem Ausgang zufrieden sein. Dies nicht zuletzt dank der Mithilfe der Veranstalter, der Präsidialabteilung der Stadt Zürich und dem Schweizerischen Werkbund.

Wir denken bereits an ein nächstes Fest, an ein fast ganz Jenisches, diesmal. So ein bisschen unter dem Motto: Jenische unter sich.







